

Wahlprüfsteine OB Wahl 2025

Bürgerinitiative Medienstadt

Als Bürgerinitiative engagieren wir uns für eine nachhaltige und bedarfsgerechte Entwicklung des Stadtgebietes Babelsberg-Medienstadt. Gerade dieser Teil Potsdams erlebt vielfältige Entwicklungen, die das Gesicht des Stadtteils verändern werden oder schon verändert haben. Es geht z. B. um Wohnen rund um den Filmpark, den Uni-Campus Griebnitzsee, die Media-City und Hotels und Gewerbe südlich der Großbeerenstraße.

1. Welche Entwicklung wünschen Sie sich für unseren Stadtteil und welche Entwicklungen lehnen Sie ab? Wie stehen Sie zum Großprojekt Media-City?

Ob das Großprojekt Media-City mit dem Libeskind-Hochhausentwurf noch den städtebaulichen Anforderungen unserer Zeit gerecht wird, ist kritisch zu hinterfragen. Ich verneine dies eher. Es bedarf eines Neuanfangs zur Findung einer nachhaltigen städtebaulichen Grundkonzeption. Die bisherige Zielstellung ist zu überprüfen, auch im Hinblick auf bestehende Planungsrechte. Im Ergebnis ist die Aufgabenstellung fortzuschreiben, zu konkretisieren. Darauf aufbauend soll ein Planungswettbewerb ausgelobt werden, wie es die Verwaltung einst vorgeschlagen hatte. Den besten Entwurf gilt es zur Grundlage des zu ändernden Bebauungsplanes zu machen.

2. In der Medienstadt wurden und werden neue Wohnungen und Büros für viele 1000 Menschen gebaut. Wie können aus Ihrer Sicht Konflikte bzgl. Verkehrsaufkommen, Parkplätze und Nutzung von Freizeitflächen/ Spielplätzen vermieden werden? Braucht es mehr Freizeitflächen für Kinder und Jugendliche sowie eine zentrale öffentliche Grünfläche wie im Landschaftsplan verankert?

In den Antworten zu den Fragen 1 und 4 hinterfrage ich die bisher verfolgten städtebaulichen Intentionen. Städtebauliche Entwicklung kann nicht nur auf bauliche Verdichtung ausgerichtet sein. Sowohl für die Bewohner*innen als auch für die Nutzer*innen der gewerblichen Objekte sollen ausreichend Grün- und Freizeitflächen zur Verfügung stehen. Eine adäquate Verkehrsanbindung die den Anforderungen von Mobilität und Nachhaltigkeit entspricht, gilt es von Beginn an zu mitzuplanen.

Städtische Innenentwicklung darf nicht nur dem Dogma unbegrenzter Ausschöpfung von Baupotenzialen unterworfen werden. Städtebauliche Qualität wird auch

von öffentlich zugänglichen Freiräumen und Durchgrünungen bestimmt. Menschen sollen sich zwischen dem Gebauten wohlfühlen, entspannt sich begegnen und kommunizieren können.

3. Die Medienbranche erlebt einen Umbruch. Wie sehen Sie die Zukunft der Medienunternehmen in Potsdam? Wie stehen Sie dazu, sollte die Medienstadt perspektivisch zu einem allgemeinen Bürostandort ohne Medienbezug werden?

Nein, ein Bürostandort fern ab von medienbezogenen Nutzungen ist nicht meine Vorstellung für die Medienstadt Babelsberg. Die Geschichte dieses Standortes verpflichtet, die Gegenwart und die Zukunft daran auszurichten. Den einfacheren Weg der Standortentwicklung zu einem gewöhnlichen Büro- und Gewerbestandort will ich nicht gehen. Ich nehme die Hürden auf dem Weg der Stärkung medienbezogener Nutzungen in Kauf, auch wenn es länger dauern sollte.

4. Es befinden sich Bauprojekte sehr großen Ausmaßes in Vorbereitung. Wie sollte eine gelungene Bürgerbeteiligung in Ihren Augen aussehen? Und wie würden Sie dies unterstützen?

Bürgerbeteiligung ist frühzeitig und transparent zu führen, ansonsten bietet sie nur Informationen ohne Mitwirkung. Das begonnene Werkstattverfahren liegt nun schon vier Jahre zurück. Seitdem ist für die Öffentlichkeit kein Fortgang zu vernehmen. Die Anforderungen an städtebauliche Planung wachsen, so hinsichtlich der städtebaulichen Verträglichkeit und der nachhaltigen Auswirkungen des Vorhabens. Die vorgesehenen Vorhaben sind hinsichtlich erforderlicher Maßnahmen zur Klimaanpassung, zur Vermeidung von zusätzlichem Straßenverkehr auf den Prüfstand zu stellen. Das soll unter Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgen.

Stadtentwicklung ist kein Monopol von Politikern, Beamten und privaten Planern, sondern Gegenstand öffentlicher Diskussion und Beratung, so bereits 1981 Richard von Weizsäcker, sechster Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland.